

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. Januar 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 9

Stand: 28.03.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Sonntag, 11.1.42. Sehr kalt bis 30 Grad, russische Kälte. 7.00 Uhr auf dem Zimmer celebriert.

10.15 Uhr Sorella Regina: Zum kleinen Frühstück, schickte neue Bücher, - komme bald besuchen.

Pater Gangolf, Possenhofen: 1) Interpretation, ob einige Geistliche am Abend celebrieren dürfen. Sache des Feldebischofs, also nur meine persönliche Interpretation. Dafür werde ich die Grundlagen ihm schicken. 2) Ob Allerseelen - und Silvester predigt: Je zwei, dazu zwei Waffen des Lichts.

Italienischer Professor Dordoni, Pharmakologe, geboren Cremona, Stadt in Pavia (?), in einem Kolleg von Pius V., jetzt staatlich, war hier zum Austausch, Empfehlung von Monsignore Montini (Eccellenza?) und Bischof Cremona, Cazzani. - Letzterem schicke ich eine Karte mit auguri [*Ital. „Glückwünschen“*]. Ich gebe ihm ein Bild, später Silvester predigt - wirtschaftlich scheint er nicht zu wollen. Erkundigt sich, wohl für Montini, nach der Signorina Antonia.

Ackers - sehr traurig, soll morgen wieder kommen.

Buczowska - eigentlich ohne rechten Zweck, „zu danken“, wahrscheinlich wollte sie Silvester predigt.

Arminius. Hat schöne Arbeit, erzählt von Salesia, der geisteskranken Schwester, 50, - malt Rahmen, der Bub kommt nicht mehr, im Haus, wie es scheint, manchmal unruhig.

15.40 Uhr in Sankt Peter zum Schluß der ewigen Anbetung der Erzbruderschaft. Wenige Kinder zu segnen, weil sehr kalt.

Taurivicus - bringt weißes Halstuch für Weihnachten und viele Manuskripte „Männer um den Papst“.